

Winzerhaus statt 12 Meter hoher Feuermauer

Neustift am Walde – Ortsbild wird durch Einsicht des Bauherrn geschont

Als im Vorjahr Details eines Neubauprojekts mitten im historischen Ortskern von Neustift am Walde bekannt wurden, gingen die Emotionen hoch.

Das Projekt sah eine rechtlich laut Flächenwidmungsplan zwar gedeckte, aber ortsbildunverträgliche Feuermauer von gewaltigen Ausmaßen vor. Anrainer und Heurigenbesucher schlugen Alarm.

Einige Monate später

herrscht an der Baustelle Neustift am Walde 63 wieder Friede: Dank des besonderen Einsatzes von VP-Bezirksvorsteher Stellvertreter Hannes Trinkl und des Einverständnisses des Bauherrn „Penthouse Bau & Trading GesmbH“ ist es gelungen, der Baubehörde ein völlig neues Projekt vorzulegen.

An Stelle einer zwölf Meter hohen Feuermauer wird nun auf dem Grundstück ein den traditionellen Winzerhäu-

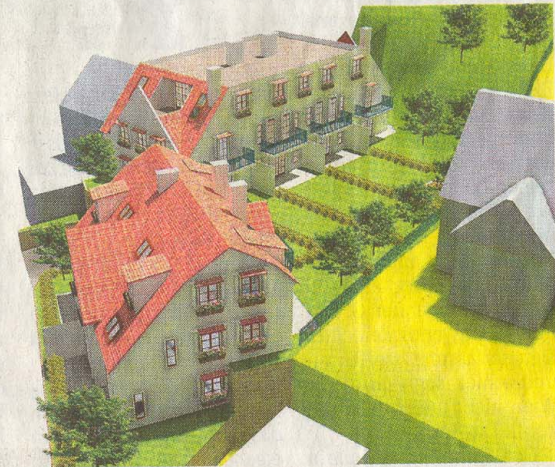
sern der Umgebung auffallend ähnliches Gebäude errichtet. Das Alternativ-Projekt hat auch schon die Zustimmung sämtlicher zuständiger Magistratsabteilungen gefunden. Außer einem einzigen Anrainer finden es mittlerweile auch die meisten Neustifter dem Ortsbild angepasst.

Nicht zuletzt dürfte durch die Umplanung auch die Verwertbarkeit der Wohnhäuser gestiegen sein, sind

Fachleute überzeugt. Wer will schon gerne in einem sündteuren Haus logieren, dessen einzige Attraktion eine mehr als zwölf Meter hohe Feuermauer ist.

„Der Bezirk hat bewiesen, dass durch intensive Gespräche und Verhandlungen die Schutzzonen in Döbling auch trotz neuer Bebauungen durchaus geschont werden können“, meint Bezirksvorsteher Adolf Tiller.

– Gerhard Krause



Winzerhausstil könnte das Neubauprojekt in Neustift retten

VBEMDV-YC-01